

# An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **16 (1908)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legte Liebföjung, dann zieht er blickschnell seinen Revolver und streckt das treue Tier mit einem einzigen, gut gezielten Schusse nieder, damit es nicht in fremde Hände falle.

Sehr viele Pferde gingen auf der Landstraße an Hunger und Erschöpfung zugrunde; sie wurden in gehöriger Entfernung von den Dörfern in großen Gruben verscharrt. Wir in Travers allein hatten ihrer 28 wegzuschaffen.

Man schätzt die Zahl der Mannschaften, die bei Les Verrières in die Schweiz einzogen und das Traverstal passierten, auf 56,000 mit 8000 Pferden; diejenigen, die von den Forts de Souv über Ste-Croix auf Yverdon und von Fougne auf Vallorbes marschierten, auf 26,000 mit 3000 Pferden. Einigen Tausenden gelang es auch, nach großen Schwierigkeiten, sich über die Höhen des französischen Jura einen Weg zu bahnen, ohne Schweizergelbiet zu betreten.

Es brauchte viele Wochen, bis unsere, von der Artillerie arg zugerichteten Straßen wieder befahrbar wurden, besonders für Federnwagen, die sich nur in langsamstem Tempo darauf fortbewegen durften.

Der letzte der französischen Kranken starb am 22. März und wurde zwei Tage darauf

beerdigt. Es war ein großer, starker Bursche, Artillerist aus der Meurthe, erst 24 Jahre alt, den seine tiefbetäubte, alte Mutter zur letzten Ruhestätte begleitete. Mit seinen Kameraden liegt er auf unserm Friedhof, im Schatten unserer alten Kirche.

Nach diesen schweren Zeiten hatte nach und nach wieder das gewohnte Alltagsleben Platz gegriffen, und es schien uns, als hätten wir des Ungemachs genug gehabt, um nun auf eine Ruhezeit Anspruch zu haben. Dem sollte aber nicht so sein; ein neues Leid wartete unser.

Gegen Mitte März erkrankte unsere liebe Mutter, ohne Zweifel infolge der Aufregungen und Mühen der vorhergehenden Wochen. Eine Konsultation zwischen dem Arzte des Zürcher Bataillons 34 und unserm Hausarzte fand statt und ließ uns noch einige Hoffnung; doch nicht lange; schon am 28. März, morgens 7 Uhr, erlag die Allverehrte im 62. Lebensjahr einer Lungenentzündung, die zuletzt noch dazu gekommen war. Sie ruhe in Frieden! Ihr Grab ist in derselben Reihe wie diejenigen der Bourbaki-soldaten. Der Herr in seiner ewigen Barmherzigkeit hat sie alle zusammen in sein Paradies aufgenommen! Louis Mauler.

Môtiers-Travers, März 1907.

## An die Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes.

Werte Samariter und Samariterinnen!

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß die diesjährige

**Fahres- und ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes**  
**Sonntag den 28. Juni 1908 in Freiburg**

stattfinden wird.

Indem wir auf die §§ 11, 12, 13 und 14 der Bundesstatuten verweisen, laden wir Sie höflichst ein, uns ihre Delegierten zu nennen, sowie allfällige Anträge ihrer Sektion an die Delegiertenversammlung bis spätestens den 20. Mai 1908 einzureichen. Das Traktandenverzeichnis wird nach Ablauf dieser Frist festgestellt und mit der definitiven Einladung zur Delegiertenversammlung an die Sektionen versandt werden.

In der angenehmen Erwartung, daß recht viele Sektionen in Freiburg vertreten sein werden, zeichnen

mit Samaritergruß!

Namens des Zentralvorstandes des Schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident:

Ed. Michel.

Der I. Sekretär:

E. Mathys.